

5. Februar 2010

## Wann beginnt menschliches Leben?

Eine vermeintlich leicht zu beantwortende Frage, könnte man meinen. Nimmt man sich jedoch etwas Zeit und macht man sich die Mühe, sich intensiver mit dieser Frage zu beschäftigen, wird schnell erkennbar, dass es sich hierbei wohl um eine der komplexesten Fragen handelt, die eine ganze Reihe verschiedener Wissenschaften beschäftigt.

Das menschliche Leben, als das wertvollste Gut, ist heutzutage so vielen Gefahren ausgesetzt wie nie zuvor. Während Kriege, Krankheiten und andere Katastrophen seit jeher als Bedrohung menschlichen Lebens von uns wahrgenommen werden, wächst die grösste Gefahr jedoch in den Köpfen einiger Forscher, wenn sie meinen, dass embryonalen Zellen in bestimmten Stadien nicht der volle Schutz unserer Werteordnung zukommt.



*Bildlegende: Ist das bereits ein Mensch oder nur ein Zellhaufen, der noch zum Menschen heranwächst?*

### Der Beginn des Lebens

Für die Wissenschaft ist heute klar, dass das menschliche Leben in dem Augenblick beginnt, in dem männliche Spermien- und weibliche Eizelle sich verschmelzen und zur ersten Zelle eines einmaligen Wesens werden, das es nie wieder geben wird in der Geschichte der Welt. Von diesem Augenblick an gibt es nicht den geringsten Bruch zwischen der Befruchtung und dem, was jeder von uns heute ist. Es kann nicht Aufgabe dieses kurzen Artikels sein, eine fundierte naturwissenschaftliche Basis für diese Tatsache zu liefern. Ich verweise dazu auf die entsprechende Literatur. Es bleibt aber festzuhalten, dass jeder Angriff auf einen Embryo - wie alt er auch sein mag - ein Angriff auf ein menschliches Wesen ist. Ob sein Gehirn in den ersten Augenblicken entwickelt ist oder nicht, hat nichts damit zu tun: Schon in diesem kleinen Lebewesen ist alles angelegt, alle Elemente sind für seine Entwicklung vorhanden. Der Mensch entwickelt sich nicht zum Menschen, sondern er entwickelt sich als Mensch.

### Absoluter Schutz für das menschliche Leben

Die Feststellung, dass menschliches Leben schon mit der Befruchtung beginnt, ist von grösster Bedeutung. Die Tatsache, dass der Mensch bei seiner embryonalen Entwicklung derart vielen Gefahren ausgesetzt ist und es in der Vielzahl der Fälle dennoch schafft, gesund und mit all seinen Gaben gesegnet auf die Welt zu kommen, zeugt schon fast von einem Wunder. Der menschlichen Urzelle – die eben schon mit der Befruchtung ihre Existenz beginnt – ist ein Überlebensprogramm eingeschrieben. Sämtliche Eigenschaften, die wir später dem Menschen zusprechen, sind schon im Kleinen, also als entsprechendes Potential vorhanden. Das heisst aber auch, dass menschliches Leben zu jedem Zeitpunkt uneingeschränkt zu schützen ist. Es gibt keine abgestufte Schutzwürdigkeit des Menschen. Dementsprechend haben Embryonen, genauso wie Feten oder geborene Menschen jeweils den gleichen moralischen Status und sind stets gleich zu behandeln. Menschliches Leben ist als heilig zu betrachten, ist unverfügbar und muss in jeder Phase geschützt werden.

## **Der kirchlichen Lehre folgen**

In der gegenwärtigen Diskussion über die Forschung an embryonalen Stammzellen wird vielfach eine auf den ersten Blick legitime Argumentation angestrengt: "Die Gesundheit des Menschen wiegt schwerer als der Schutz embryonaler Stammzellen." Lassen wir erst einmal eine Abstufung menschlichen Lebens in diesem frühen Zeitraum zu, sind Tür und Tor für weitere andersgeartete Abwägungsvorgänge geöffnet. Dies führt in der folgerichtigen und sehr extremen Konsequenz bis hin zu absolut unverantwortbaren Fragen wie: "Können wir behinderte oder komatöse Patienten töten, um der menschlichen Gesellschaft einen Vorteil zu verschaffen?" Ziel bei der Frage nach dem Beginn menschlichen Lebens muss es daher sein, derartige Fragen mit nein zu beantworten, sonst haben wir als Gesellschaft versagt. Dies vermeiden wir nur dadurch, indem wir der kirchlichen Lehre folgen und den Beginn menschlichen Lebens bei der Befruchtung verorten.

*KID/pm*

## **News aus Kirche und Welt**

### **Bankdaten-CD**

Es ist eine heikle Frage: Sollte der deutsche Staat illegal erworbene Bankdaten aus der Schweiz ankaufen, um damit Steuerbetrüger zu überführen? Der katholische Sozialethiker und Dominikanerpater Wolfgang Ockenfels hat in diesem Zusammenhang vom deutschen Staat Zurückhaltung gefordert. "Ein Rechtsstaat, der Diebstahl sonst strafrechtlich verfolgt, kann sich nicht einfach gegen Honorar eines solchen Diebesgutes bedienen... Sollte sich das Ministerium zum Kauf der CD entschliessen, wäre eine rechtliche und moralische Grenze überschritten."

### **Christenverfolgung**

Wieder einmal zeigt es sich, dass die Christen weltweit die am stärksten verfolgte Religionsgemeinschaft ist. So in Turkmenistan. Dort müssen Christen unter Zwang ihrem Glauben abschwören; islamische Geistliche verfolgten Christen systematisch mit Hilfe der Polizei. Muslimische Bürger seien bereits im Dezember in christliche Häuser eingedrungen, hätten Bibeln beschlagnahmt und Gläubige gewaltsam zur Polizei gebracht, hiess es in einer Agenturmeldung. In Turkmenistan herrscht ein Versammlungs- und Betverbot für Christen, die knapp zehn Prozent der Bevölkerung ausmachen.

### **Karrierewahn und Machtbesessenheit**

Beide sind für Kirchenführer und für alle kirchlichen Mitarbeiter, eine Versuchung. Aber es gibt auch Alternativen wie den Hl. Dominikus. Darüber sprach Papst Benedikt XVI. anlässlich der Generalaudienz vom Mittwoch. Nach seiner Priesterweihe sei der Heilige zum Kanoniker des Kapitels der Kathedrale seiner Heimatdiözese gewählt worden. Die Ernennung, die ihm in Kirche und Gesellschaft zu Prestige hätte verhelfen können, habe Dominikus nicht als ein privates Privileg ausgelegt, sondern als einen Dienst aufgefasst, der voll Hingebung und demütig zu leisten ist. Der Heilige habe immer „mit Gott und über Gott gesprochen“. In seinem Leben „gehen die Liebe zum Herrn und zum Nächsten, die Suche nach der Herrlichkeit Gottes und des Seelenheils immer zusammen“.

### **Kirche auf rro**

Das Seelu-Lusi vom kommenden Sonntag gestaltet Pfarrer Beat Abegglen, Leukerbad.

*KID/pm*